

Kiteboarden, oder auch Kitesurfen genannt, ist eine neue und wachsende Trendsportart. Sie schaffte es in den letzten Jahren durch spektakuläre Bilder, aber auch gefährliche Unfälle immer wieder in die Medien. Die Faszination des Adrenalinkicks, bei Sprüngen bis zu 15 Meter hoch und 40 Meter weit zu schweben, lässt viele nicht mehr los.

# KITEBOARDING

So erging es auch den beiden Zahnmedizinstudenten Julian Hieronymus und Jan Schiegnitz. Sie haben sich in Ägypten während eines Kitetrips kennengelernt und berichten uns ihre Erfahrungen über die Trendsportart Kitesurfen.

## Wie kamt ihr zum Kitesurfen?

**Julian:** Ich bin 2005 nach El Gouna in Ägypten und habe eine Woche Intensivkurs absolviert, was ich auch allen Interessierten empfehlen kann! Danach habe ich mir gleich eigenes Material gekauft und versucht, fast jeden Urlaub mit Kiten zu verbinden. Und im Winter kann man dann auf Snowkiten zurückgreifen und im Schnee trainieren. Mittlerweile habe ich sogar meine Mom dafür begeistern können.

## Was ist das Besondere an dieser neuen Trendsportart?

**Julian:** Kiten macht süchtig, das ist einfach so. Die Verbindung aus Wasser und Wind und die unglaubliche Energie, die der Kite entwickelt, sind faszinierend. Man ist der Natur verdammt nah und man spürt sehr schnell seine Grenzen. Wenn man einen guten Tag erwischt und die Bedingungen passen, will man gar nicht mehr runter vom Wasser und das Grinsen vergeht einem den ganzen Abend nicht mehr.

**Jan:** Es vereint so viele verschiedene Sportarten, dass die Grenzen bisher nur erahnbar sind. Man kann im Wasser mit dem Kite wie Wellenreiter surfen gehen, wie Wakeboarder Gegenstände sliden, wie Windsurfer Slalom und Race fahren oder wie Segler ein-



Fotos: Jonas Petong



**Jan:** Es packte mich, nachdem ich das Snowboarden, Skaten, Klettern und Windsurfen ausprobiert hatte. Mein damaliger englischer Austauschschüler brachte das Kitefieber und als Geschenk einen Powerkite (größerer Lenkdrachen) von der Insel mit. Es war noch ein Spielzeug und reichte lediglich dafür, über den Acker hinter dem Haus gezogen zu werden. Damals war ich 13 Jahre alt und der Traum vom echten Kiteboarden ließ mich nicht mehr los. Heute bin ich seit zwei Jahren im Liquid Force Euroteam und Kiteboarden macht jeden Tag mehr Spaß.

fach nur cruisen. Auf dem Land oder Schnee heißt es dann Land- bzw. Snowkiten und egal ob Skier, Snowboard, Schlittschuhe oder Skateboard unter den Füßen, es funktioniert und macht Spaß.

## Welche Voraussetzungen sollte man haben, um den Sport zu erlernen?

**Julian:** Mir hat es geholfen, dass ich schon ewig Snow- und Wakeboard fahre. Man muss einfach relativ viele Dinge gleichzeitig koordinieren können und physisch einigermaßen fit sein. Das heißt aber nicht, dass man